

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 22 (1975)
Heft: 6

Vorwort: Kritik am Zivilschutz aus den eigenen Reihen
Autor: Wehrle, Reinhold

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vereinigt mit «Schutz und Wehr»

Nr. 6, Juni 1975
22. JahrgangZeitschrift des «Schweizerischen Bundes für Zivilschutz»,
des Zivilschutz-Fachverbandes der Städte und der
Schweizerischen Gesellschaft für Kulturgüterschutz
Redaktion 031 25 65 81, BernRevue de l'Union suisse pour la protection des civils,
de l'Association professionnelle suisse de protection
civile des villes et de la Société suisse pour la protection
des biens culturels
Rédaction 031 25 65 81, BerneProtection civile
Protezione civile
Protezione civile
Protezione civileRivista dell'Unione svizzera per la protezione dei civili,
dell'Associazione professionale svizzera di protezione
civile delle città e della Società svizzera per la protezione
dei beni culturali
Redazione 031 25 65 81, Berna

In dieser Nummer:

Kritik am Zivilschutz aus den eigenen
Reihen

165

Die Aufrüstung in der Welt

166

Der Zeitfaktor beim Kulturgüterschutz
im Rahmen einer systematischen

167

Lagebeurteilung

169

Was bietet mir das Verbandsorgan
«Zivilschutz»?

170

Eine neue Aufgabe für den SBZ

171

Aktuelle Neuorganisation im Bieler

170

Seeland

171

Beispiel: Zivilschutzwochen in Dietikon

173/174/178

Erfolgreiche Zivilschutzaktionen an der

176

HIGA in Chur, in Biel und Hochdorf

179

Das Leben im Schutzraum (4)

180

Interverband für Rettungswesen

181

Die Industrie meldet

182

Partie romande

Service sanitaire et soins médicaux

183

en cas de catastrophe

184

Nouvelles des villes et cantons romands

185

Création d'une Conférence des conseillers

186

d'Etat chargés de la protection civile

187

Das Bundesamt für Zivilschutz teilt mit

188

L'Office fédéral de la protection civile

189

communique

Auflage – Tirage – Tiratura

32 000 Exemplare

Unser Umschlagbild:

Arbeit im Zivilschutz bringt einen gesunden
Hunger. Schnappschuss aus der Kantine des
ZS-Zentrums Bätterkinden

Foto: Hans Burger, Steffisburg

Für die Zeitschrift «Zivilschutz»

zeichnet verantwortlich:

Presse- und Redaktionskommission des SBZ.
Präsident: Professor Dr. Reinhold Wehrle,
Solothurn; Redaktion: Herbert Alboth, Bern.
Inserate und Korrespondenzen sind an die
Redaktion, Schwarztorstrasse 56, 3007 Bern,
Telefon 031 25 65 81, zu richten. Jährlich
zweimal erscheinend.

Redaktionsschluss am 15. des Vormonats.

Jahresabonnement für Nichtmitglieder Fr. 15.–
(Schweiz). Ausland Fr. 20.–. Einzelnummer
Fr. 1.50. Nachdruck unter Quellenangabe ge-
stattet. Druck: Vogt-Schild AG, 4500 Solo-
thurn 2.

Kritik am Zivilschutz aus den eigenen Reihen

Kritik am Zivilschutz ertönt je länger desto lauter auch aus dem Kreis der aktiven und verantwortungsbewussten Zivilschutzkader. Sie betrifft einerseits das mangelnde Verständnis weiter Bevölkerungskreise und die oft fehlende Einsicht politischer Behörden, anderseits aber auch die für den Zivilschutz verantwortlichen Organe des Bundes und der Kantone. Der Zivilschutz ist heute manchenorts noch mehr eine Idee als eine Realität. Auf dem Papier bestehen in den meisten Gegenden unseres Landes Zivilschutzorganisationen mit den vielfältigsten Diensten und Anlagen. Die Pflichtigen sind zwar eingeteilt, aber oft nicht oder nur ungenügend ausgebildet. Im Ernstfall würden die Ortschefs nach bestem Wissen und Können ihre schwierige Führungsaufgabe übernehmen, obwohl sie dafür kaum geschult sind. Schutzzäume, Kommandoposten und sanitätsdienstliche Anlagen sind an manchen Orten vorhanden, aber niemand hat heute genaue Vorstellungen über die psychologische Betreuung der Menschen in diesen Betonkellern, von der Versorgung mit Wasser und Nahrungsmitteln ganz zu schweigen.

So sind noch viele Probleme völlig offen. Es ist begreiflich und richtig, wenn sich die Zivilschutzpflichtigen selbst ihre Gedanken dazu machen und Kritik und Vorschläge anbringen. Wir wissen, dass sich die Verantwortlichen alle Mühe geben, bestehende Lücken zu schliessen. Trotzdem erachten wir es als richtig, offene Probleme auch in unserer Zeitschrift diskutieren zu lassen. Das dokumentiert das Interesse der Leser an den Problemen, aber es erinnert uns alle auch immer wieder daran, wieviel noch zu realisieren ist. Man versteht dann, dass der volle Ausbau des Zivilschutzes noch sehr komplexe Probleme stellt, die beim besten Willen nicht einfach in kurzer Zeit optimal gelöst werden können. Die Armee ist in vielen Jahrzehnten zu dem geworden, was sie heute ist; lassen wir doch auch dem Zivilschutz wenigstens so viel Zeit zum Aufbau, dass die zu ergreifenden Massnahmen vor ihrer Ausführung genügend sorgfältig überdacht werden können!

Prof. Dr. Reinhold Wehrle

Präsident der Informations- und Redaktionskommission
des Schweizerischen Bundes für Zivilschutz